

Darf Avemar während der onkologischen Behandlungen genommen werden?

Der Artikel von Dr. Máté Hidvégi war in dem Paramedica Gesundheitsmagazin 2013/3 publiziert

Die Moleküle, die aus Pflanzenwirkstoffen durch chemische Modifikation synthetisiert sind, stehen nicht weit von der Klinischen Onkologie. Unter den Chemotherapeutika kann man zahlreiche solche Komponente finden. Zum Beispiel das Taxol (Paclitaxel, Docetaxel), das ursprünglich aus der Borke der Eibe isoliert wurde und in Brust-, Lungen- und Eierstockkrebs angewendet ist, aber wir können auch das allgemein bekannte Medikament, Vinorelbin (Navelbine) erwähnen, das ursprünglich aus dem Catharanthus Roseus stammt und in metastasierendem Brustkrebs und Lungenkrebs eingesetzt ist. Ein langer Weg führt dazu, dass die Fachbehörden einen aktiven Wirkstoff, insbesondere als Krebsmedikament, genehmigen. Die Entwicklungskosten eines durchschnittlichen Krebsmedikaments von der Entdeckung bis zur Genehmigung der Vertreibung sind ca. EUR 1 Milliarde. Nur wenige Unternehmen in der Welt sind in der Lage, die Zulassung durchzuführen.

Der fermentierte Weizenkeimextrakt, der aus den biologischen aktiv Moleküle der Weizenkeimen durch biochemische Modifikation produziert wird (Avemar, MSC, FWGE, FWKE), ist kein Anti-Krebs-Medikament, sondern ein durch die (ungarischen) Fachbehörden für die Ergänzung der Behandlung von Krebspatienten genehmigtes Nahrungsmittel, für spezielle medizinische Zwecke.

Laut des offiziellen Etikettentextes: *"die Einnahme von Avemar ist für Krebspatienten empfohlen, als Ergänzung der Klinisch-Onkologischen Therapie (Operation, Bestrahlung, Chemotherapie, Immuntherapie, etc.). Es ist empfohlen, Avemar vor, während und nach der onkologischen Behandlungen, sowie kontinuierlich, ununterbrochen anzuwenden. Avemar kann in jedem Krebsstadium genommen werden."*

Also eine der wichtigsten Aussage der Etikettenaufschrift ist, dass die Einnahme des fermentierten Weizenkeimextraktes auch während der klinischen Behandlungen, wie z.B. der Chemotherapie, empfohlen ist.

Woher wissen wir das? - können das nicht nur die Patienten, sondern auch die Therapeuten fragen. Die meisten Kräuter, Extrakte, Nahrungsergänzungsmittel wurden zusammen mit chemotherapeutischen Mitteln ja nicht untersucht, so gibt es keine Information darüber, ob diese mit den chemotherapeutischen Mitteln (oder mit anderen Anti-Krebsmitteln), bzw. mit Strahlentherapie interagieren oder nicht. Man kann über sie nicht wissen, ob diese die Wirksamkeit der Behandlungen schwächen, oder die Zahl der Nebenwirkungen erhöhen. Im Falle des fermentierten Weizenkeimextraktes ist die Lage anders!

Das Produkt wurde von Pharmaziewissenschaftlern und Onkologen unter strenge Arzneimittel-Interaktionsuntersuchungen gezogen um entscheiden zu können, ob es mit chemotherapeutischen oder anderen Krebstherapien zusammen gegeben werden kann.

In dem Pathologie und Experimentellen Krebsforschungsinstitut Nr. I. der Semmelweis Universität wurde festgestellt, dass FWKE "den Metastasereduzierenden Effekt der im Klinikum angewendeten chemotherapeutischen Mitteln (DTIC, 5-FU) mehr als additive Art und Weise potenzierte". **Aufgrund dieser, ist Avemar nicht nur möglich, sondern auch empfohlen, zusammen mit chemotherapeutischen Behandlungen eingesetzt zu werden.**

In der zusammenfassende Publikation des Nationalinstituts für Sanitätswesen wurde über die Arzneimittelwechselwirkungen verfasst, dass **"Avemar... mit Zytostatika zusammen gegeben werden kann, ohne die Toxizität zu erhöhen oder die Antikrebswirkung der Zytostatika zu verringern."**

Eine zusammenfassende Publikation der mit einer Zusammenarbeit von mehreren Kliniken und Krankenhäusern ausgeführten klinischen Forschung kam auf die folgende Konklusion: **"Die eine mehr als 6 Monate lange ununterbrochene Ergänzung der Anti-Krebsbehandlungen mit FWKE hat eine segensreiche Auswirkung auf das Überleben der Patienten mit Kolorektalen- oder Mastdarmkrebs"**.

An der Kinderklinik von Tűzoltó Straße der Semmelweis Universität wurde festgestellt, dass die kontinuierliche Ergänzung der Anti-Krebsbehandlungen mit FWKE **bei der Verringerung der Häufigkeit der febrilen Neutropenie bei den Kindern, die an soliden Krebskrankheiten leiden, hilft."**

Laut einer klinischen Studie mit Melanompatienten im Moskauer Blohin Zentrum für Onkologie, **„erwies sich die Chemotherapie mit FWKE ergänzt effektiver zu sein als ausschließlich die Chemotherapie"**.

Laut der Forschungsmitteilung einer der führenden Onkotherapie Zentren (Halle) in Deutschland: **"FWKE eignet sich für die Kombination mit Chemotherapie."**

Laut der Publikation einer der renommierten Krebszentren der Vereinigten Staaten (Moffitt Cancer Center, Tampa) kann FWGE **"die Wirksamkeit der angewendeten therapeutischen Anti-Krebsmitteln erhöhen"**.